



Flugplatzbau zog Vereinsgründung nach sich

Fast so alt wie der Verkehrslandeplatz Allendorf (Eder), der von der Heizungsbau-Firma Viessmann 1966 gebaut wurde, ist auch der Luftsportverein Ederbergland e.V. Der damalige Firmenchef, der die Bedeutung der Allgemeinen Luftfahrt für sein Unternehmen in einer Gegend in Nordhessen abseits der großen Verkehrsrouten früh erkannt hatte, förderte auch sofort den Luftsport auf dem neuen Fluggelände. Auch deshalb zählt der Verein heute mit rund 270 Mitgliedern zu den größten Fliegerclubs in Hessen. Zu den Mitgliedern zählen auch der heutige Firmenchef Prof. Dr. Martin Viessmann und seine Kinder.

Wochentags dient „EDLV“ hauptsächlich der Geschäftsfliegerei. Viele der rund 100 Standorte der Viessmann-Gruppe sind mit dem Flugzeug schnell zu erreichen. Aber auch Kunden nutzen den Flugplatz gerne. An den Wochenenden wird der Flugdienst von den Ehrenamtlichen des LSV Ederbergland übernommen. Ständig bilden Vereinsfluglehrer für Motorflug, Motorsegler, Segelflug und Ultraleicht aus – in der fast fünfzigjährigen Vereinsgeschichte inzwischen über 500 Privatpiloten. Viele von ihnen haben beachtliche sportliche Erfolge erzielt – auf hessischer Ebene, aber auch bei deutschen und europäischen Meisterschaften. Nach wie vor ist die Jugendarbeit ein Schwerpunkt, um den sich der Verein und seine Mitglieder intensiv kümmern.

Zum Vereinsleben gehören nicht nur fliegerische Aktivitäten, sondern auch viele andere gesellige Veranstaltungen wie Wanderungen, Grill- und Hallenfeste, Foto- und Filmabende. Höhepunkte im Jahresprogramm sind die großen Auslandsflüge der Motorfluggruppe und die Fliegerlager der Segelfluggruppe im In- und Ausland. Das vom Verein betriebene Bistro Tri-Sixty mit Besucherterrasse lädt Flieger und Gäste im Sommer an sechs Tagen zu Kaffee und Kuchen oder warmen Speisen ein.



Märchenhaftes Trendelburg

Die Gemeinde Trendelburg im Landkreis Kassel besteht seit 1971 aus acht Stadtteilen: Deisel, Eberschütz, Friedrichsfeld, Gottsbüren, Langenthal, Sielen, Stammen sowie Trendelburg als Kernstadt. Es leben 5.409 Einwohner auf einer Fläche von sieben Hektar. Bürgermeister ist seit 2012 Kai Georg Bachmann (parteilos). Die höchste Erhebung, der Deiselberg, ist 390 Meter hoch. Auf dem 170 Meter über dem Meer liegenden Burgberg mit der Altstadt Trendelburgs befindet sich eine der bestens erhaltenen mittelalterlichen Burganlagen. Das Burghotel mit Restaurant ist touristisches Highlight. Fachwerkdörfer, die Flussaue der Diemel sowie das größte zusammenhängende Waldgebiet Hessens, der Reinhardswald, machen den Reiz der Landschaft aus. Große Bereiche werden von Landwirtschaft und Forst genutzt. In den letzten Jahren entstanden zwei Biogasanlagen, zwei Windkraftparks sowie eine große Zahl privater Solaranlagen. Zur Infrastruktur gehören Grundschule, Kindergärten, Freibad, Ärztehaus, Seniorenwohnheim und ein Supermarkt. Die B 83 verbindet den Ort mit dem Regionalzentrum Kassel. Der Motorsportflugplatz Hölleberg liegt auf einem Höhenzug unweit von Langenthal. Das umgebende Kalkmagerrasengebiet ist ein von der Größe in Hessen einmaliges zusammenhängendes Naturschutzgebiet.





Der Flugplatz Hölleberg liegt auf einem Kalksteinrücken nördlich der Stadt Trendelburg und südwestlich von Bad Karlshafen. Schon vor dem Zweiten Weltkrieg wurde das Gelände von Segel- und Modellfliegern genutzt, war aber nach dem Krieg in Vergessenheit geraten. Ab 1965 wurde das Gelände vom Luftsportverein Hölleberg übernommen und in jahrzehntelanger Arbeit zu einem vorbildlichen Sonderlandeplatz ausgebaut. Bild oben und unten: Frei von Hindernissen von Weitem gut erkennbar und immer eine trockene Landebahn. (Fotos: Werner Dilling)



Bad Karlshafen: Die nördlichste Stadt Hessens

Ausklingen wird der 55. Hessensternflug in Bad Karlshafen im Dreiländereck zu Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen, gelegen an der Mündung der Diemel in die Weser. Bad Karlshafen wurde 1699 von Landgraf Karl von Hessen-Kassel für Hugenotten aus Frankreich gegründet. 1730 wurden die Solequellen entdeckt, 1763 eine Saline aufgebaut und 1838 das erste Badehaus errichtet, aber erst 1955 erfolgte die Anerkennung als Soleheilbad und erst seit 1977 trägt die Stadt auch die Zusatzbezeichnung „Bad“.

Die Sehenswürdigkeiten von Bad Karlshafen sind die barocke Stadtanlage mit symmetrisch angelegten Straßenzügen. Hauptbau ist das ehemalige Pack- und Lagerhaus (heute Rathaus) mit einem mächtigen Walmdach und zentralem Dachreiter. Es wurde 1715 – 1718 erbaut und diente dem Landgrafen von Hessen-Kassel bei seinen Besuchen als repräsentative Unterkunft. Hier begann auch der einstmals bis Marburg geplante Landgraf-Carl-Kanal. Es wurden jedoch bis 1730 nur knapp 20 Kilometer fertiggestellt. Relikte der Anlage sind aber heute noch zu erkennen. So die Hafenschleuse und das große Hafenbecken. Sehenswert in Bad Karlshafen ist auch das 1989 gegründete Deutsche Hugenotten-Museum in einer ehemaligen Zigarrenfabrik in der Altstadt.



Bad Karlshafen (Foto: Werner Dilling)